



Apetloner Pfarrblatt

Ausgabe 1/2026

März 2026

**DIE PRIESTER, DIAKONE UND DER PFARRGEMEINDERAT
WÜNSCHEN EIN FROHES UND GESEGNETES OSTERFEST!**



AUS DER DUNKELHEIT INS LICHT

Die Fastenzeit geht dem Ende zu. Vielen ist es gelungen, zu fasten, zu beten und zu teilen. Das sind die großen Fastenübungen, die uns durch diese heiligen vierzig Tage begleiten. Nun gehen wir der Karwoche entgegen. Diese Woche ist die intensivste Zeit für uns, die wir Jesus nachfolgen. Nach dem herrlichen Einzug Jesu in Jerusalem schlägt die Stimmung sehr schnell um und aus „Hosanna“- Rufen wird Trauer, Bedrohung und Angst. Eine innere Dunkelheit breitet sich über die Jünger und Jesus aus. Vorbei sind der Optimismus, die vielen Wunder, der Jubel der Menge und die vielen Bekehrungen. Jesus wusste, was da kommen würde und vertraute trotzdem seinen Aposteln seine letzten Geheimnisse und Aufgaben an. Jesus zeigt im Leiden seine wahre Größe. Seine Fähigkeit, trotzdem zu lieben und zu vertrauen und sich hinzuschicken in die Arme und den Willen des himmlischen Vaters. Schließlich der schwere Kreuzweg und die Stille der Todesstunde. Die Grablegung und die Trauer des Abschiednehmens. Dunkle Stunden feiern wir in dieser Woche und hoffen dennoch gläubig darauf, dass aus Dunkelheit Licht wird, dass der Tod nicht das letzte Wort hat und dass die Liebe ewig ist.



Wer die Karwoche aktiv mitfeiert, wird in seinem Herzen eine Kraft der Erneuerung spüren und erfahren, dass nicht nur Jesus aus der Dunkelheit des Todes zum neuen Leben auferstanden ist, sondern auch wir mit ihm zum Licht und zum Vertrauen auferstehen. Mögen unsere dunklen Stunden ins Licht der Auferstehung münden. Aus der Dunkelheit ins Licht.

Pfarrer Günter Schweifer

ALLTÄGLICH AUF - ER - STEHEN

„Christus ist auferstanden – ja, er ist wahrhaft auferstanden“ – diesen Ostergruß rufen sich Christen in der Ostkirche zu. Dieser Gruß ist eigentlich ein sehr merkwürdiger, wünscht er dem anderen Menschen nicht etwa Gutes und Freundliches wie etwa bei unserem „Guten Morgen“, sondern er sagt ihm ein Bekenntnis zu, das der andere erwidert. Ein Bekenntnis als Gruß? Wenn einer dem anderen sagt: „Christus ist auferstanden“ und der andere antwortet: „Ja, er ist wahrhaftig auferstanden“, dann teilen sie die gleiche Überzeugung und sind im gemeinsamen Glauben verbunden. Es stiftet Gemeinschaft, ermutigt und stärkt. Und was wünschen sie einander? Osterfreude und Teilhabe an der Ostererfahrung der Jünger Jesu.

Die Ostererzählungen in den Evangelien zeigen Menschen, die überwältigt sind von den Begegnungen mit Jesus. Jesus hat sich ihnen nach dem Kreuzestod als Gegenwärtiger erfahrbar gemacht. Es ist derselbe Jesus, mit dem sie zu Lebzeiten zusammen waren und den sie als Gekreuzigten gekannt haben – unverwechselbar in seiner Identität. Aber er ist es dennoch in einer anderen Seinsweise, die ihn einer anderen Welt zuweist. Nahe und gegenwärtig ist er ihnen und doch entzieht er sich ihnen.

Auch wir dürfen wie die Jünger in der gläubigen Gewissheit leben, dass der am Kreuz Gestorbene lebt und uns nahe ist. Als Christen erwarten wir die Auferstehung nicht nur am Ende unseres Lebens, sondern wir sind zum Aufstehen in diesem Leben und in dieser Welt gerufen. Der Kreuz- und Auferstehungsweg Jesu verweist uns auf die Mitte unserer Existenz. Auf all unseren durchkreuzten Wegen und enttäuschten Hoffnungen wird uns die Kraft der Auferstehung zugesprochen. Oft kann sich dann, wenn wir die Brüchigkeit unseres Lebens erfahren und wir nicht mehr weiter wissen, eine neue schöpferische Lebenskraft entwickeln. Auferstehung im Alltag geschieht auch, wenn Menschen sich von ihren festgefahrenen Vorstellungen lösen und sich im Dialog auf Neues einlassen, und auch dort, wo sie aufstehen und sich auf den Weg machen, um Kranken, Einsamen, Fremden und Ausgegrenzten beizustehen, und auch dort, wo ...

Viel Freude und Kraft vom Auferstandenen wünscht Ihnen allen

Kuratorin Elisabeth Thell

PATER NOSTER – UNSER VATER

... das Gebet des Herrn beten alle getauften Christen weltweit. Das Matthäus-Evangelium kennt sieben Bitten, jenes nach Lukas fünf. Markus und Johannes kennen dieses Gebet nicht. Als Jesus von seinen Jüngern gebeten wurde „Herr lehre uns beten“, wiesen sie auch darauf hin, dass Johannes „der Täufer“ seine Jünger das Beten lehrte. Jesus sagte dann: „So sollt ihr beten“. Er sagte nicht: „(nur) das sollt ihr beten.“ Er meinte wohl, dass unser Gebet ein Gespräch mit Gott sein kann. Indem wir dem Vater alles anvertrauen können, was uns bewegt – im persönlichen wie auch im gemeinsamen Gebet – miteinander und füreinander:

„**Vater unser**“ – wir dürfen Gott unseren Vater nennen, wenn wir uns als Geschwister mit Jesus an ihn wenden – nicht als Egoisten, die nur für sich und die persönlichen Wünsche beten wollen.

„**im Himmel**“ – wo ist das? Gott machte schon Mose klar, dass es für Ihn weder Raum noch Zeit gibt.

„**Geheiligt werde dein Name**“, der lautet: ICH BIN: dieser Name ist schon so heilig, dass er vom Volk Israel gar nicht ausgesprochen wurde, wie es auch unvorstellbar war, sich von Gott „ein Bild“ zu machen!

„**Dein Reich komme**“, jenes Reich des Friedens, wo die Weisheit und die Liebe regieren sollen, wie wir in einem alten Messlied singen, nicht der Egoismus, die Rechthaberei, die Schlaumeierei und die Ellbogen – Technik.

„**Dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden**“ . Wollen wir das wirklich? Warum erfüllen wir dann so oft Gottes Willen nur mangelhaft oder gar nicht – ja noch schlimmer: Warum denken, sagen und tun wir so oft etwas, von dem wir wissen, dass es gegen Gottes Willen ist?

„**Unser tägliches Brot gib uns heute**“ – Gott gibt noch mehr: er gibt uns alles, was wir zum Leben brauchen und zwar so reichlich, dass wir teilen können mit jenen, denen es nicht so gut geht wie uns!
Und noch etwas: Gott ist kein Automat, in den man ein „Vater – Unser“ hineingibt, auf einen Knopf drückt und dann erwartet, dass erfüllte Wünsche herauskommen. Im Glauben und in der Liebe dürfen wir aber darauf hoffen, dass er uns erhört.

„**Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern**“ – tun wir das? Vergeben wir einander und anderen? Wenn nicht, so sagt Jesus, wird auch Gott uns vergeben!

„**Und führe uns nicht Versuchung**“ – Gott versucht uns nicht, aber: wir haben einen freien Willen und entscheiden selbst, ob wir Versuchungen standhalten oder nachgeben. Wir dürfen aber Gott bitten, uns in der Versuchung zu stärken.

„**Sondern erlöse uns von dem Bösen**“ – Das hat er schon ein- für allemal getan, als er seinen einzigen Sohn dahingab. In der Österlichen Bußzeit werden wir Jahr für Jahr daran erinnert mit dem herrlichen Höhepunkt der Auferstehung zu Ostern.

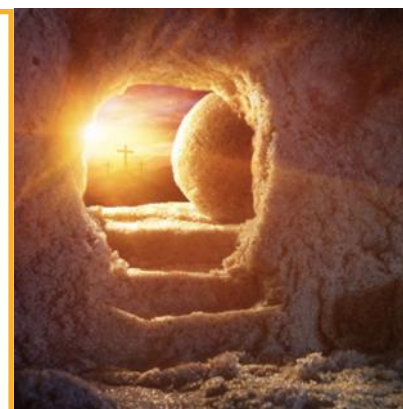
„**Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit – Amen!**“

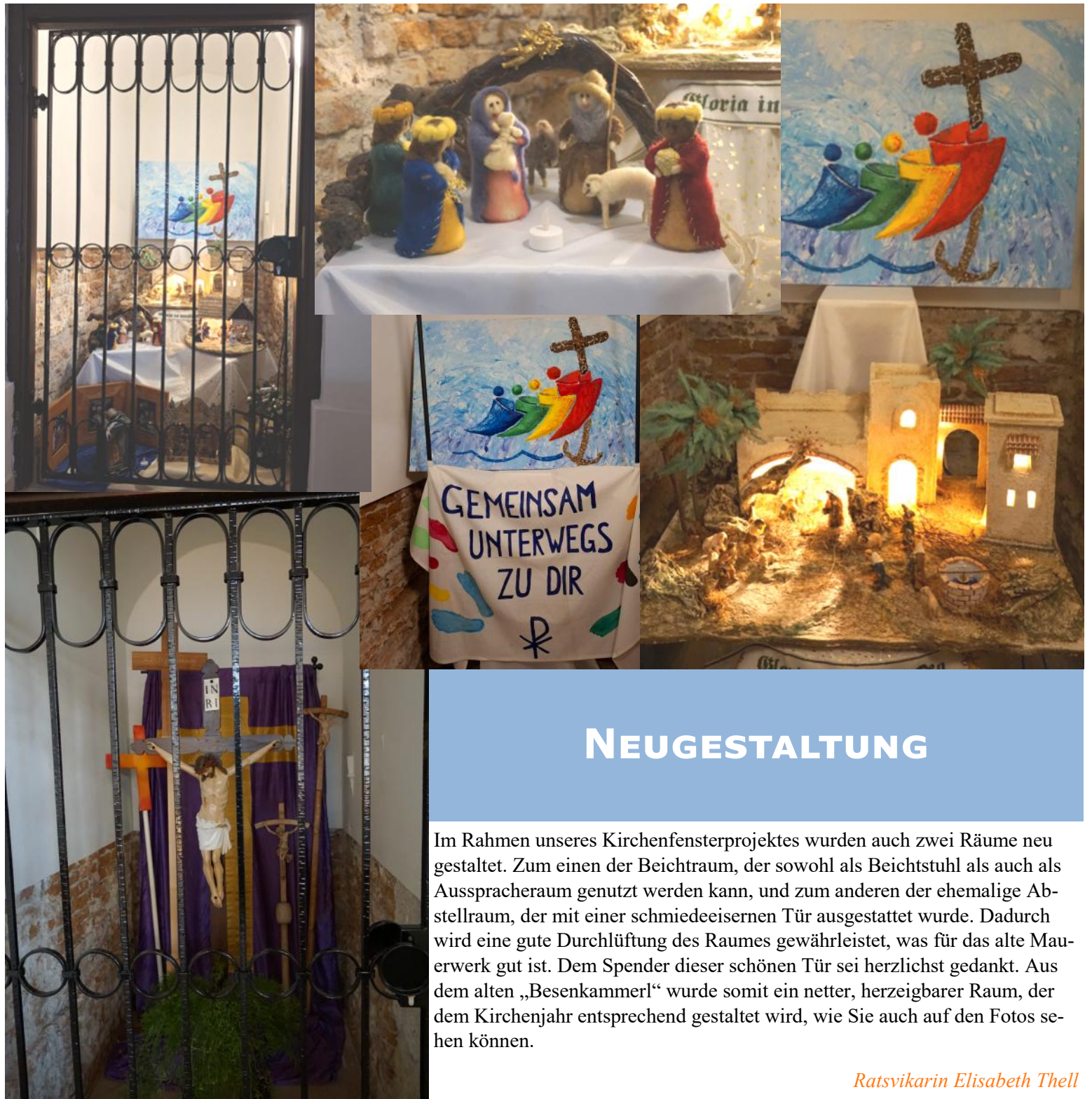
Eine besinnliche Fastenzeit sowie ein gesegnetes Osterfest
wünscht allen
Diakon Michael

WEIL JEDES ENDE AUCH EIN NEUER ANFANG IST,
WEIL JEDES GRAB AUCH EINEN AUSGANG HAT,
WEIL JEDER TRAUM EIN NEUER RAUM SEIN KANN,
WEIL JEDER SAME BLÜTEN IN SICH TRÄGT,
WEIL JESU TOD UNS ALLEN NEUES LEBEN BRINGT,
DESHALB LASST UNS OSTERN FEIERN:

JESUS LEBT, DER STEIN IST WEG, DAS GRAB IST LEER.

ER IST AUFERSTANDEN!

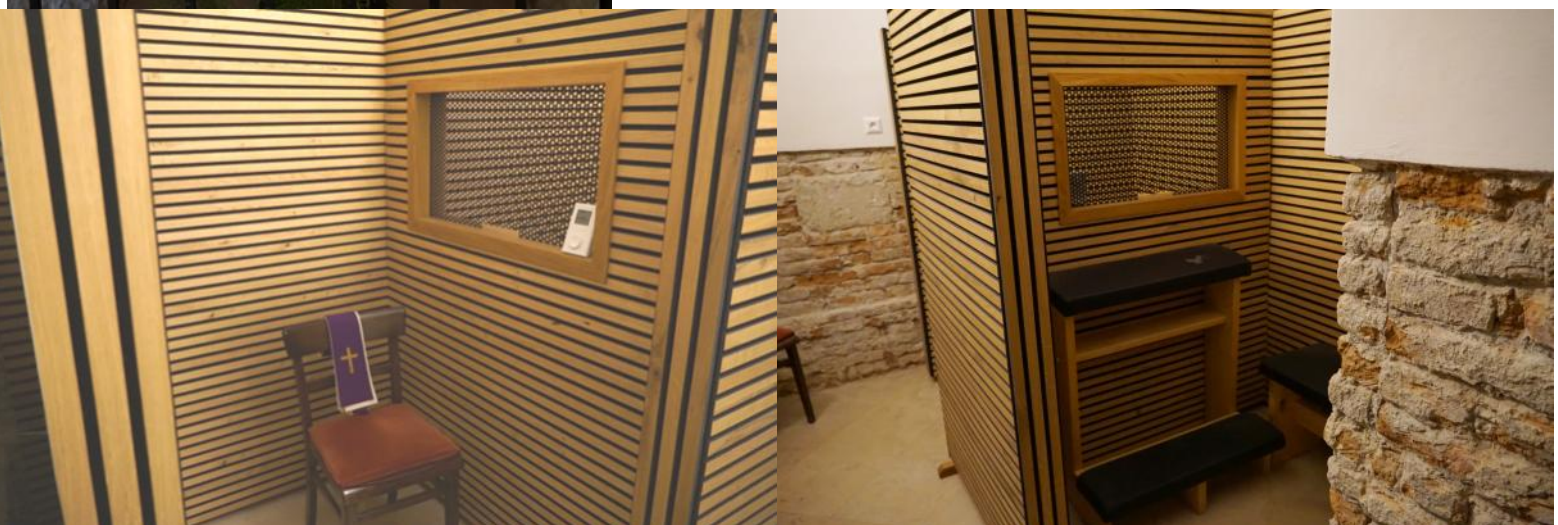




NEUGESTALTUNG

Im Rahmen unseres Kirchenfensterprojektes wurden auch zwei Räume neu gestaltet. Zum einen der Beichtraum, der sowohl als Beichtstuhl als auch als Ausspracheraum genutzt werden kann, und zum anderen der ehemalige Abstellraum, der mit einer schmiedeeisernen Tür ausgestattet wurde. Dadurch wird eine gute Durchlüftung des Raumes gewährleistet, was für das alte Mauerwerk gut ist. Dem Spender dieser schönen Tür sei herzlichst gedankt. Aus dem alten „Besenkammer!“ wurde somit ein netter, herziger Raum, der dem Kirchenjahr entsprechend gestaltet wird, wie Sie auch auf den Fotos sehen können.

Ratsvikarin Elisabeth Thell



VORSTELLUNG DER ERSTKOMMUNIONSKINDER



Heuer bereiten sich 14 Kinder auf den Empfang der heiligen Erstkommunion vor, vier Mädchen und acht Buben. Das Thema lautet: „Jesus, Quelle des Lebens“. Wasser ist Grundlage und Voraussetzung für alles Leben. Ohne Wasser gäbe es uns nicht bzw. könnten wir nicht überleben. Wasser ist eine Gabe Gottes, die er allen zur Verfügung stellt. Gott, und damit auch Jesus, ist die Quelle allen Lebens. Jesus sagt: „Wer durstig ist, den werde ich aus der Quelle trinken lassen, aus der das Wasser des Lebens strömt“. (Offenbarung 21, 6). Am 8. März 2026 stellten sich die Kinder der Pfarrgemeinde im Rahmen der heiligen Messe vor. Die Feier der Hl. Erstkommunion findet am 10. Mai statt. Leon, Zoe, Emma, Nevio, Henri, Nino, Alexander, Luca, Oliver, Luise, Emilia, Mathis, Vito und Nico freuen sich schon auf diesen Tag.

Johanna Abraham



WALLFAHRTEN 2026

25. Mai 2026 – Pfingstmontag - Fußwallfahrt nach Frauenkirchen

5., 6., 7. Juni 2026 - Fußwallfahrt nach Loretto (*Anmeldung bei Paul Michlits unter 0660 244 5677*)

7. Juni 2026 - 30. MÄNNERWALLFAHRT nach Mariasdorf (Burgenland) (*Anmeldung bei Hans Haider unter 0676 426 82 39*)

28. Juli - 2. August 2026 - Fußwallfahrt nach Mariazell (*Anmeldung bei Robert Haider unter 0699 109 68 329*)

15. August 2026 - Mariä Himmelfahrt - Fußwallfahrt nach Frauenkirchen

7. September 2026 – Mariä Geburt – Fußwallfahrt der Frauen nach Frauenkirchen

Sonntag, 2. August 2026 - Pfarrwallfahrt nach Mariazell

Im heurigen Jahr führt uns die Pfarrwallfahrt mit dem Bus nach Mariazell zur Magna Mater Austriae.

Dort werden wir gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer Günter M. Schweifer und den Apetloner Fußwallfahrern die Hl. Messe feiern. Wer mitfahren möchte, kann sich ab sofort bei der

Kuratorin Elisabeth Thell – 0676 880 70 82 93 – anmelden.

GLAUBENSSEMINAR

"Mein Weg des Lebens und des Glaubens"

Unter dem Motto „Buen camino!“ (*so lautet der internationale Pilgergruß auf dem Jakobsweg*) gestaltet Nikolaus Faiman, Mitarbeiter der Pastoralen Dienste im Bischofshof, ein vierteiliges Glaubensseminar. Und zwar als Impulse für den Lebens- und Glaubensweg in der Vorbereitung auf das Fest des Lebens. Es geht dabei um das, was mit den Begriffen Dankbarkeit und Unverfügbarkeit gemeint ist.

Am ersten Abend haben wir betrachtet, welche körperlichen Voraussetzungen für das Gehen nötig sind: Atem + Trinken + Nahrung + Gemeinschaft. Und: Körperlichkeit!

Zwei Gedanken davon:

- Was ist wichtiger – das Einatmen oder das Ausatmen?
- Als Christinnen und Christen glauben wir an einen Gott, der Mensch geworden ist.

Er weiß aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, vorgegebene Orte zu haben, dann aber im Laufe des Lebens den je eigenen Weg finden zu dürfen – und zu müssen...!

Der zweite Abend ist der Frage nachgegangen, was passieren kann, wenn jemand „altgierig“ anstatt „neugierig“ ist. Und der Referent hat die Erkenntnis geteilt, dass „Umkehren“ zwar bedeutet, dass ich mich in Bewegung setze – allerdings nicht einfach so, dass ich zurückgehe. Nein, immer geht mein Lebensweg vorwärts!

So kann ein Zitat von Franz Kafka über dem gesamten Glaubensseminar stehen: „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“

Übrigens erhielten die Teilnehmenden eine doppelte „Hausaufgabe“:

- Nimm dir Zeit, die Orte deines Lebens zu reflektieren – mit besonderer Aufmerksamkeit auf die Wege zwischen diesen Orten. Einige Wege waren dir vorgegeben; doch irgendwann musstest du neue Orte wählen.
- Sei aufmerksam auf die Begegnungen auf deinem Lebensweg, jetzt, in dieser Fastenzeit.

Es ist durchaus nicht verboten, dass alle, die diese Zeilen lesen, sich an diesen Hausübungen beteiligen...

Zu den zwei weiteren Abenden sind Sie herzlich eingeladen: Mo 23.03. 19:00 Uhr; Mo 30.03. 20:00 Uhr



RÜCKBLICK WEIHNACHTEN/STERNSINGEN

Wie in den letzten Jahren wurde auch das Weihnachtsfest 2025 mit einem Krippenspiel in der Kindermesse eingeläutet. Carina Strommer und Tina Steiner haben das heilige Geschehen mit der „Kindergruppe Theaterverein Apetlon“ einstudiert. Die Piccolinis, die Jugendgruppe des Musikvereins Seewinkel Apetlon, haben die weihnachtliche Feier musikalisch umrahmt. Msgr. Johann Lentsch und Diakon Michael Haider haben mit den Gläubigen die Messe gefeiert. Um Mitternacht wurde die Christmette von Pfarrer Günter M. Schweifer zelebriert. Davor gab es weihnachtliche Klänge vom Musikverein Seewinkel Apetlon zur Einstimmung auf die Feier der Geburt Jesu Christi.

Am Christtag, dem Hochfest der Geburt des Herrn, sorgte unser Kirchenchor mit wunderschönen Weihnachtsliedern für festliche Stimmung.

Nach dem Hochfest des Hl. Stephanus folgte am Fest des Hl. Johannes die Weinsegnung und am Tag der Hl. Familie die Kindersegnung.

Bei der Jahresschlussandacht wurde aller Verstorbenen des vergangenen Jahres mit einer Kerze gedacht. Am 1. Jänner fand im Rahmen der Nachmittagsandacht die Aussendung unserer Sternsinger statt.



Erna Opitz



An dieser Stelle möchten wir einen kurzen Rückblick zur Sternsingeraktion 2026 geben sowie unsere fleißigen Sternsinger loben, die von Haus zu Haus gezogen sind, um den Segen Gottes in jeden Haushalt zu bringen! In diesem Jahr wurde ein grandioses Ergebnis an Spenden erzielt, nämlich €8.237,20,-. Vergelt's Gott jedem einzelnen Spender. Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei der Katholischen Frauenbewegung, welche neues Sternsinger-Gewand gesponsert hat. Die Kinder freuten sich sehr! Auch am 6. Jänner waren die Sternsinger unterwegs, und zwar im Feuerwehrhaus. Alles in allem waren es zwei anstrengende Tage für die Kinder, Begleitpersonen und Organisatoren. Jedoch machte sich die harte Arbeit bezahlt und der Spaß kam auch nicht zu kurz!

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Christina, Elena & Michael



PFARRFASCHING



Unser alljährliches Faschingsfest fand heuer am 17. Februar 2026 im Pfarrzentrum statt. Der Pfarrgemeinderat sowie unsere fleißigen Helfer haben sich kostümiert und versorgten unsere Gäste mit allerlei Köstlichkeiten. Auch unsere Kleinsten hatten viel Freude und Spaß beim Kindernachmittag. Ein großes Dankeschön geht an unser Kindernachmittagsbetreuungsteam, das mit den Kindern gespielt, getanzt und Luftballontiere gezaubert hat! Danach spielten unsere Musikanten auf. Mit dem Duo

„Zwoastimmig“ ging es bis Mitternacht lustig weiter. Es wurde bis Mitternacht getanzt und gefeiert. Der Fasching wurde ausgiebig verabschiedet und unser Pfarrfasching war ein voller Erfolg!

Ein Dank geht an alle Helfer und an unsere Musikanten, die für beste Unterhaltung gesorgt haben! Der Pfarrgemeinderat dankt für einen Reinerlös von €1.777,17,-. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die am Faschingsdienstag mit uns gefeiert haben!



Elena Munzenrieder



LIEBE KINDER:

Fips, der kleine Osterhase

Fips, der kleine Osterhase, muss vor Ostern noch viele Eier bemalen. Doch halt: Es haben sich elf Fehler eingeschlichen. Wer findet sie?



AUFLÖSUNG:**MAL MICH AUS:****ER GAB SEIN LEBEN****Nach einer wahren Begebenheit erzählt von PAOLO IL FELICE**

Seinen Namen? Ich habe ihn zuerst gar nicht gewusst. - Und wie er zu uns stieß? Ich weiß es auch nicht mehr ganz genau. Woher er kam? Das hatte er uns nicht einmal verraten! - Plötzlich jedenfalls war er da.

Es schneite ununterbrochen. An jeder Straßenbiegung piff uns der Wind mit Wolken von Eisnadeln ins Gesicht. Der Winter 1946 war sehr streng. Das Weihnachtsfest 1945 hatten wir irgendwo in einem Lager verbracht. Jenseits der Weichsel, noch im heimatlichen Land, aber doch heimatlos ausgestoßen, von einem entmenschten Befehl gejagt, mitten im Winter. Und dann war er mit einem Male bei uns. Er trug nicht mehr als wir, einen abgeschlossenen Handkoffer und seine Kleidung. Aber er klagte nicht. Er redete vielmehr mit unendlicher Liebe und Sorgfalt und Geduld auf die Schimpfenden ein. Er litt mit uns den gleichen Hunger, aber man merkte es ihm überhaupt nicht an. Er trottete mit dem Treck genau wie wir, armselig die Straße entlang. Woche um Woche. Monat um Monat.

Manchmal verschwand er. Und wenn er wiederkam, dann hatte er meistens irgend etwas Essbares bei sich, das er wortlos an die Kleinen verteilte. Einmal brachte er sogar Milch angeschleppt. So rettete er meine kleine Schwester vor dem Tode, vor dem Verhungern. Als es in einer Nacht, da wir zusammengepfertcht beieinander lagen, unheimlich kalt wurde, schenkte er meinem Bruder seinen Mantel. Und eines Tages wehte der Sturm dem alten Gerigk, der unten im Dorf seinen Hof hatte, den Hut in die Fischau, oben bei Eibing in Westpreußen. Ich sah, wie er, der Unbekannte, ihm lächelnd den Seinigen anbot.

Schon glaubten wir, der Frühling zieht bald ins Land, da gab es wieder, im März 1946, einen furchtbaren Wetterumschwung. Und dann eine vor Frost und Kälte klirrende Nacht war verstrichen, da lag er neben uns im Schnee, zusammen mit dreien aus unserem Dorfe, erfroren und verhungert. Tot!

Wir schaufelten mit zitternden Händen, nein mit blutigen Fingern, selbst entkräftet und ausgemergelt, eine Grube und legten die Toten hinein. Vor mir hielt der alte Gerigk den Inhalt der Taschen des Toten, des Unbekannten. Es war ein Rosenkranz, ein Brevier und eine Stola. Er war Priester!

Trotz des eigenen Elends liefen mir in der grausigen Kälte die Tränen die Wangen hinab. Ich betete zu diesem heiligmäßigen Priester, dass er für die Zurückgebliebenen, für den Ausschluß der Menschheit, für den Raub eines seelenlosen Siegers am Throne des Vaters bitten möge. Irgendwo liegt er nun begraben zwischen Oder und Weichsel. Unbekannt ist sein Grab, das Grab des Heiligen.

Seinen Namen? Er hieß Hermann Banker!- Und sein Beruf? Er war Priester! -Woher er kam? Ich weiß es wirklich nicht! - Aber ich weiß bestimmt, wohin er ging!- Es gibt heute noch sehr viele Menschen, die auf die Priester schimpfen oder ihnen Übles nachsagen. Ich weiß, dass sie lügen, denn ich habe einen Priester gesehen.

pfarrkalender

Sa 28.03.	ab 11:00	Fastensuppenessen im Pfarrzentrum
So 29.03.	09:00	Palmsonntag , Weihe der Palmzweige bei der Antoniuskapelle Treffpunkt 9:00 Uhr, anschl. Prozession zur Kirche und Hl. Messe
Di 31.03.	19:00 ca. 19:45	Wortgottesdienst, anschl. Kreuzweg mit Fackeln für Jung und Alt
Mi 01.04.	09:00 18:00	Anbetungstag , Hl. Messe mit Aussetzung des Allerheiligsten Anbetungsstunden: 12:00 Uhr Männer, 13:00 Uhr Frauen, 14:00 Uhr Kinder, 15:00 Uhr Jugend, 16:00 Uhr Gebetsgruppen, 17:00 Uhr Legio Andacht und Einsetzung
Do 02.04.	17:45	Gründonnerstag , Hl. Abendmahlsfeier, anschl. gemeinsame Ölbergstunde der Frauen und Männer, Todestag von Papst Johannes Paul II.
Fr 03.04.	09:00 15:00	Karfreitag , Kreuzweg mit Predigt zum Karfreitag Feier des Leidens und Sterbens Christi mit Kreuzverehrung
Sa 04.04.	20:30	Karsamstag , Feier der Osternacht, anschl. durchgehende Anbetung des Allerhei- ligsten bis zum Ostermorgen
So 05.04.	08:00 09:00	Oster-Laudes , Einsetzung des Allerheiligsten Ostersonntag , Hochfest der Auferstehung des Herrn
Mo 06.04.	09:00 14:00	Ostermontag , Hl. Messe Emmausgang , beginnend mit einer kurzen Andacht bei der Kirche
Sa 11.04.	17:45	Rhythmische Messe mit „Klangsegen“
Sa 18.04.	20:00	Frauenkränzchen der Kath. Frauenbewegung im Gasthaus Tschida
Fr 01.05.	09:00 14:00	Hl. Messe zu Ehren des Hl. Josef des Arbeiters Erste Maiandacht mit Fahrzeugweihe
Sa 02.05.	09:00	Väterfrühstück im Pfarrzentrum bis 11:30 im Pfarrzentrum
So 10.05.	10:00 15:00	Erstkommunion, Muttertag , 9:45 Uhr Prozession vom Pfarrzentrum zur Kirche Dankandacht
Mo 11. - Mi 13.05	19:00	Bitttage
Do 14.05.	09:00	Christi Himmelfahrt , Hl. Messe
So 17.05.	09:00	Rhythmische Messe mit „Klangsegen“
Sa 23.05.	17:45	Vorabendmesse zu Pfingsten in der Aufbahrungskapelle zur Hl. Anna (aufgrund der Burgenland-Tour)
So 24.05.	09:00	Pfingstsonntag , Hochfest vom Hl. Geist
Mo 25.05.	04:45 09:00	Fußwallfahrt nach Frauenkirchen , 8:45 Hl. Messe in Frauenkirchen Pfingstmontag , Hl. Messe
So 31.05.	09:00	Dreifaltigkeitssonntag , Hl. Messe, anschl. Prozession zur Dreifaltigkeitssäule
Do 04.06.	09:00	Fronleichnam , Hl. Messe, anschl. Prozession
Fr 05. - So 07.06.		Fußwallfahrt nach Loretto
So 07.06.		30. Männerwallfahrt nach Mariasdorf (Bgld.)

Sa 27.06.	17:45	Rhythmische Messe mit „Klangsegen“
Do 02.07.	10:00 19:00	Schulschlussgottesdienst , Maria Heimsuchung (Gelöbnismesse) Wortgottesdienst
So 19.07.	09:00	Kirtag , Hl. Messe
Di 28.07. – So 02.08.		Fußwallfahrt nach Mariazell
So 02.08.		Pfarrwallfahrt nach Mariazell
So 15.08.	04:45 09:00	Fußwallfahrt nach Frauenkirchen , 08:45 Hl. Messe in Frauenkirchen Mariä Himmelfahrt , Hl. Messe
So 23.08.	ab 10:00	Pfarrfest
So 06.09.	09:00 17:00	Hl. Messe Andacht bei der Rosalienkapelle , Prozession zur Rosalienkapelle, Start zu Fuß 16:00 Uhr, per Rad 16:30 Uhr
Mo 07.09.	08:00	Schulbeginn , Hl. Messe Fußwallfahrt der Frauen nach Frauenkirchen - Mariä Geburt

Chronik

vom 13. November 2025 - 8. März 2026

TAUFEN

Taufkind	Geburtstag	Taufdatum
Tschida Mathilda	08. Aug. 2025	18. Jän. 2026
Scheiblhofer Lotta Edith	01. Nov. 2025	01. Feb. 2026

TODESFÄLLE

Name	Todesdatum
Preiner Elisabeth, geb. Tschida	23. Nov. 2025
Bohnenstingl Kurt	13. Dez. 2025
Kögl Friederika, geb. Denk	29. Dez. 2025
Graffelter Zoltan	11. Jän. 2026
Burian Johann	12. Jän. 2026
Joch Theresia, geb. Steinhofer	30. Jän. 2026
Kovacs Maria, geb. Steinhofer	09. Feb. 2026

Gott begleite dich auf allen
Wegen.
Er lässt dich nie allein.
Möge er mit seinem Segen
immer für dich spürbar sein.

- Brigitte Gombmann



TELEFON
SEELSORGE

Telefonseelsorge und Onlineberatung der
katholischen und evangelischen Kirche
Burgenland Herzlich Willkommen!
Wir reden mit Ihnen.
Wir schreiben Ihnen.

Pfarrer Günter Maria Schweifer
Tel.: 0664 3017977
Amtsstunden in der Pfarrkanzlei Apetlon:
freitags 16:00 bis 18:00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Apetlon, röm.-kath. Pfarramt, Wallerner Straße 13a, 7143 Apetlon, www.pfarre-apetlon.at
Redaktionsteam und Layout: Sonja Glanz, Elena Munzenrieder, Erna Opitz, Christina Payer, Elisabeth Thell pr@pfarre-apetlon.at
Erscheinungsweise: 3 mal pro Jahr
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Druckfehler vorbehalten.

Karwoche und Ostern

Fastensuppenessen: Fasten und Gutes tun

Samstag, 28. März ab 11:00 Uhr im Pfarrzentrum

Spende an die Caritas



Palmsonntag: Wir gedenken mit Palmzweigen

und einer Prozession des Einzugs Jesu in Jerusalem

9:00 Uhr: Weihe der Palmzweige bei der Antoniuskapelle
anschl. Prozession zur Kirche und Hl. Messe

Nach der Messe liegen auf dem Monsignore-Lentsch-Platz
geweihte Palmzweige zum Abholen für Haus und Wohnung auf.

Kreuzweg: Betend, singend und meditierend den Kreuzweg Jesu nachgehen

Kreuzweg mit Fackeln: Dienstag, 31. März, anschl. nach dem Wortgottesdienst



Gründonnerstag:

Die Orgel und die Glocken verstummen,
man sagt: „Sie fliegen nach Rom.“

Ölbergstunde: wachen und beten mit Jesus

17:45 Uhr: Gottesdienst, Feier zum Gedächtnis des Letzten Abendmahles:
anschl. gemeinsame Ölbergstunde der Männer und Frauen

Karfreitag: Leiden und Sterben Jesu am Kreuz

9:00 Uhr: Kreuzweg

15:00 Uhr: Feier des Leidens und Sterbens Christi



Karsamstag: Tag der Grabesruhe

Osternacht, Ostersonntag: Jesu Auferstehung von den Toten Sieg des Lebens über den Tod

Osternacht: Karsamstag, 20:30 Uhr: Feier der Auferstehung
des Herrn, anschl. Speisensegnung

Ostersonntag: 8:00 Uhr: Osterlaudes

9:00 Uhr: Festgottesdienst, anschl. Osternesterlsuche der Kinder

Ostermontag: mit dem Auferstandenen auf dem Weg sein

9:00 Uhr: Hl. Messe, 14:00 Uhr: Emmausgang



Frauenkränzchen

der katholischen Frauenbewegung

am Samstag 18. APRIL 2026
Beginn 20 UHR
im Gasthaus ZUM FRÖHLICHEN ARBEITER
Eintritt FREIE SPENDE
Musik HANNES TOP MUSIC

TOMBOLATREFFER werden ab 14 UHR
im Gasthaus entgegengenommen.